

## **69. Plenarsitzung am 24. September 2015**

### **Rede zum Antrag Finanzierung Kita-Ausbau**

Fast alle Berliner Kinder unter 6 Jahren besuchen eine Kita. Die Kita ist die erste kindliche Bildungsinstanz. Immer kleinere Kinder besuchen die Kita, der Besuch ab dem ersten Lebensjahr wird zum Normalfall. Wir haben hohe qualitative Anforderungen an die Bildungsinstanz Kita. Aber was erleben Eltern, wenn sie ihre Kleinen im Alter von einem Jahr oder jünger in die Kita bringen?

Erzieherinnen und Erzieher, die hochmotiviert, aber immer im Stress und mit schlechtem Gewissen sich nicht genügend um die Kleinsten kümmern zu können. Die Wissenschaft sagt, gut wäre ein Schlüssel von 1:3. Seit Anfang des Jahres wissen wir endlich, woher dieses schlechte Gewissen kommt. Es liegt nicht am mangelnden Einsatz der Fachkräfte, sondern an dem schlechten Fachkraft-Kind-Schlüssel – da ist Berlin Schlusslicht und nicht Leuchtturm. In der Berliner Realität sind Erzieher\_innen oft mit mehr als 8 Kleinkindern allein. Wir haben einen richtig miesen Betreuungsschlüssel für die Kleinsten. Und Sie, Frau Scheeres tun zu wenig. Endlich können Sie sich nicht mehr dahinter verstecken, sich nicht an der gemeinsamen Bundesstatistik zu beteiligen. Nach dem Motto: dann merkt das keiner.

Aber die Familien in Berlin und die Fachkräfte in den Kitas merken es eben doch, wenn auf ihre Kosten und an den Zukunftschancen

der Kinder gespart wird. Das Berliner Kitabündnis fordert an erster Stelle, die Verbesserung des Erzieher\_innen-Kind-Schlüssels in einem ersten Schritt.

Wir als Grüne stehen da ganz an der Seite des Kitabündnisses. Wir sehen im derzeit verhandelten Haushalt die Möglichkeit, 70 Millionen Euro in die Hand zu nehmen, um diesen so wichtigen Schritt zu gehen. Sehr geehrte Koalition, haben Sie den Mut, sich dem anzuschließen.

Sie nehmen lediglich 9 Millionen in die Hand und verbessern in einem Tappelschritt den Betreuungsschlüssel in sogenannten Brennpunktkitas um 0,5 Kinder.

Die Berliner Kinder brauchen mehr, alle Ein- und Zweijährigen brauchen Zuwendung. Diesen kleinen Kindern kann man nicht vermitteln, dass man in einer halben Stunde für sie da sein wird, weil gerade drei andere Kinder vordringlicher Bedürfnisse haben. Gerade bei den Kleinsten ist die größte Aufmerksamkeit der Fachkräfte nötig, aber dafür brauchen sie auch die Möglichkeit.

In Berlin fehlen selbst nach den Schätzungen des Senates mehr als 18.000 Kitaplätze. Und diese Schätzung wird von der Realität täglich eingeholt, denn die Kinder, die jeden Tag neu nach Berlin kommen brauchen auch Kitas, damit sie schnell die nötige

Förderung erhalten, die sie dringend brauchen. Diese Kinder konnten in der Senatsschätzung natürlich noch nicht enthalten sein.

Angesichts dieses großen Bedarfs wäre es endlich an der Zeit, sich von der Durchhängelei der letzten Jahre zu verabschieden und eine seriöse Planung in Angriff zu nehmen. Berlin braucht ganz dringend ein Kita-Neubauprogramm.

Was macht die Koalition: sie zieht sich komplett aus der Finanzierung des Kitaausbaus zurück und reicht nur noch die einkommenden Bundesmittel durch. Das sind im kommenden Jahr 30 Mio. Euro, davon können vielleicht 3.000 neue Kitaplätze gebaut werden. Für den Rest sollen dann vermutlich wieder die Träger eintreten, aber die sind an ihre Grenzen gekommen. Wie die Beschaffung von Grundstücken für Neubauten organisiert werden soll, keine Idee.

Den Antrag, ein Konzept zu erarbeiten für die seriöse Finanzierung und Organisation eines Kita-Ausbauprogramms, den wir im letzten Herbst gestellt haben, damit in diesen Haushaltsberatungen vernünftige Grundlagen vorliegen, fanden sie ja entbehrlich, lieber wursteln sie sich weiter durch. Sie lassen sich für die Leistungen der Träger feiern und versuchen die Probleme zu verstecken, anstatt sie lösen.

Wenn Berlin nicht seine Zukunft verpennen will – und das sind die Kinder die hier aufwachsen – dann braucht es ein gutes Konzept,

wie allen Kindern eine gute frühkindliche Bildung garantiert werden kann. Und es braucht Geld, viel Geld, mindestens erst einmal 70 Millionen Euro für die Verbesserung des Betreuungsschlüssels für die Kleinsten. Wir Grüne wollen dieses Geld in diesem Haushalt ausgeben. Haben Sie Mut, tun Sie es.